

# Weitblick

Magazin der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG



Begrüßen Sie  
das neue Jahr –  
die schönsten Bräuche  
rund um Silvester!

Extra Weihnachts-  
überraschung:  
Jetzt schnell sein  
und 5 x 2 Freikarten  
gewinnen!



**THEATERHAUS**

SEITE 10

**Stuttgart und Region:**  
Bühne frei für das  
Theaterhaus!

SEITE 12

**Ratgeber und Wohnen:**  
Bringen Sie Farbe  
in Ihr Leben!

SEITE 14

**Aus der Nachbarschaft:**  
Kirsch-Nuss-Kuchen  
zum Selberbacken!



**BGC.**  
Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG



Baugenossenschaft  
Gartenstadt  
Luginsland eG



Baugenossenschaft  
Münster  
a. N. eG, gegr. 1919



Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG



GWF  
WOHNUNGSGENOSSCHAFT

Gut und sicher wohnen



VdK  
Baugenossenschaft  
Baden-Württemberg eG  
Stuttgart



BAUGENOSSCHAFT  
FEUERBACH-WEILIMDORF eG

Gut und sicher wohnen



Bauvereinigung Vaihingen/F.  
und Umgebung eG

vertreten durch die VEG  
Vereinigte Eigenheimbau GmbH



Vereinigte Filderbaugenossenschaft eG



Bau- und  
Wohnungsverein  
Stuttgart



Baugenossenschaft  
Neues Heim eG



Editorial

## Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde des Hauses,

das Jahr neigt sich seinem Ende zu, und auch wenn viele von uns bereits Hals über Kopf in den Weihnachtsvorbereitungen stecken, möchten wir die Gelegenheit nutzen, einen Blick zwischen die Jahre zu werfen.

2011 war für uns Stuttgarter Wohnungsunternehmen ein erfreuliches Jahr. Zahlreiche Modernisierungen und Neubauprojekte wurden begonnen, fortgeführt oder abgeschlossen. Nachbarschaftsfeste wurden gefeiert, neue Mitarbeiter begrüßt und langjährige Jubilare beglückwünscht. „Verewigt“ wurden all diese großen und kleinen Ereignisse natürlich in einem unserer schönsten Gemeinschaftsprojekte: Ihrem Kundenmagazin „WeitBlick“!

Selbstverständlich werden wir dieses „erlesene“ Geschenk für unsere Mieter und Mitglieder auch im nächsten Jahr weiter fortführen. 2012 verspricht schließlich gerade für die Genossenschaften ein ganz besonderes Jahr zu werden. Immerhin hat die UN die kommenden 12 Monate zum „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ erklärt.

Gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Turbulenzen an den Wirtschafts- und Finanzmärkten gewinnen schließlich unsere gemeinsamen Werte wie Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und Verantwortungsbewusstsein immer mehr an Bedeutung.

Um Werte geht es auch bei jenem traditionsreichen Fest, das vermutlich schon so manchen von uns in Atem hält. Weihnachten steht vor der Tür und mit ihm wieder jede Menge Trubel rund um Geschenke, Lichterketten und Glühweinstände. Doch natürlich sind wir uns sicher, dass Sie sich auch auf den einen oder anderen besinnlichen Moment im Kreis Ihrer Familie, Freunde oder Nachbarn freuen können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Weihnachtsfest voller Glück und Zufriedenheit. Genießen Sie die Festtage, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr.

Mit besten Weihnachtsgrüßen  
Ihr WeitBlick-Team

-  Marketinginitiative aktuell  
3 Die DreamTeam-Ferientour 2011
-  Verein Integrierte Wohnformen  
4 Ehrenamt bereichert
-  Werte und Gemeinsamkeiten  
5 Die Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG im Porträt
-  Ein Hoch auf das neue Jahr  
6 Verabschiedung und Neuanfang
-  Genossenschaft intern  
8 Neues aus Ihrer Genossenschaft
-  Stuttgart und Region  
10 Kreativität, Fantasie und Sport  
11 Süßeste Versuchung  
11 Termine und Tipps für die Winterzeit
-  Ratgeber und Wohnen  
12 Farbwirkung und Farbharmonie  
13 Auf leisen Pfoten
-  Aus der Nachbarschaft  
14 Rezepttipp: Kirsch-Nuss-Kuchen
-  Kids und Co.  
15 Mitmachen und gewinnen ...
-  Rätsel  
16 Knacken Sie das Lösungswort!



## Ein voller Erfolg: Die DreamTeam-Ferientour 2011

Auch in diesem Sommer startete die DreamTeam-Ferientour des Radiosenders Antenne 1, bei der zahlreiche Vereine, Gemeinden und Gruppen aufgerufen waren, kreative, sportliche und spannende Aufgaben zu meistern. Mit an Bord war auch die Marketinginitiative Stuttgart, die als Sponsor mit für faire Wettkämpfe sorgte.

Vor allem der Beitrag des Vereins „SV Hoffeld“ lockte am Sonntag, dem 21. August zahlreiche Besucher nach Stuttgart-Degerloch. Mitten im Hochsommer waren die rund 100 Vereinsmitglieder aufgerufen, die Sportanlage Hohe Eiche innerhalb weniger Stunden in eine schneeweiße Olympialandschaft zu verwandeln – inklusive olympischem Dorf, kulinarischen Spezialitäten aus allen Kontinenten, Skispringen, Biathlon und Rodeln. In voller Schneemontur kämpfte sich das gesamte Team bei 30 Grad durch jede Menge Styroporeiszapfen und Papierschnee und hatte am Ende noch genug Puste, um die Nationalhymnen der 10 Top-Medaillengewinner zu singen. Das ganze Spektakel war ein voller Erfolg und für Groß und Klein eine willkommene „Abkühlung“!

Doch in punkto Kreativität und Teamgeist ließen sich auch die anderen Mannschaften nicht lumpen. Die Handballbundesliga-Spielerinnen des Sportvereins „Frisch Auf!“ aus Göppingen meisterten ihre Aufgabe mit Bravour. In vier Stunden bauten sie eine Modell-eisenbahnstrecke um das Göppinger Rathaus – exakt 1.114 C-Gleisteile wurden für die 204,5 Meter lange Strecke verlegt, die schließlich auch durch das Göppinger Rathaus führte. Eine beeindruckende Leistung, die natürlich auch entsprechend belohnt wurde. Alle Mannschaften erhielten von Vertretern

der Stuttgarter Marketinginitiative je einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro für die Vereinskasse überreicht.

Schließlich stellten auch die anderen Mannschaften an den fünf Sonntagen im August unter Beweis, dass sich gemeinsam eine Menge erreichen lässt. So wurde der Sportplatz in Dietlingen zum Märchenwald umfunktioniert, fast ganz Venedig samt venezianischen Kostümen, Gondeln und Gondolieren nach Rottenburg verlegt und der Fastnachtsverein „Bischemer Kröten“ schaffte es, auf dem Marktplatz in Tauberbischofsheim 200 Planschbecken aufzustellen und die größte Poolparty der Stadtgeschichte zu feiern.

Auch die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften



Foto: ANTENNE 1/ DreamTeam-Ferientour



Foto: ANTENNE 1/ DreamTeam-Ferientour

Stuttgart als Sponsor freute sich über die gelungene Ferientour. In Radioübertragungen und vor allem direkt an den Veranstaltungsorten konnten vielen jungen Menschen auf die Vorteile genossenschaftlichen Wohnens aufmerksam gemacht werden. Eine hohe Wohnqualität, gutes Wohnumfeld und ein überdurchschnittliches Preis-Leistungs-Verhältnis sind schließlich Vorzüge, über die gerade jüngere Menschen Bescheid wissen sollten.



Foto: ANTENNE 1/ DreamTeam-Ferientour



## „Ich mach das, damit es anderen Menschen gut geht!“

Wie Sie wissen, verfügt jedes Wohnprojekt des Vereins Integrierte Wohnformen e. V. über ein zentrales Wohncafé, in dem alle Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam essen, spielen und klönen können. Betreut wird dieses „Herzstück“ in der Regel von Ehrenamtlichen, die sich mit viel Engagement für die gute Sache einsetzen.

Ein Wohncafé lebt immer von der Selbstbeteiligung der Besucherinnen und Besucher. Jeder kann mitmachen, und wenn jemand eine Idee für eine Kochgruppe, einen Bastelnachmittag oder eine Vorleserunde hat, dann wird das Ganze kurzerhand in Eigenregie auf die Beine gestellt. Durch diese individuelle und kreative Organisation ist natürlich jedes Wohncafé einzigartig – so auch im integrativen Wohnprojekt in Stuttgart-Freiberg, in dem unser derzeit jüngster ehrenamtlicher Mitarbeiter kräftig mithilft.

Björn ist 15 Jahre alt, besucht die 10. Klasse in Stuttgart-Stammheim und fährt jeden Mittwoch nach Freiberg in die Wallensteinstraße 29, um im Wohncafé mit anzupacken. „Mein Opa hat einen Aushang im Wohngebiet gesehen und mich auf die ehrenamtliche Arbeit aufmerksam gemacht“, erklärt der Realschüler, der bereits seit 2010 mit an Bord ist. Die Prüfungsvorbereitungen für den Schulabschluss nehmen jetzt zwar mehr Zeit in Anspruch, aber die Stunden für die Arbeit im Wohncafé sind Björn dennoch heilig. „Tisch decken, Kaffee kochen, Kuchen schneiden, aufräumen, Müll wegbringen, das sind momentan meine Aufgaben“, erklärt er. Außerdem höre er gern zu, wenn die Besucher und Besucherinnen des Cafés von früher erzählen oder



Klatsch und Tratsch austauschen. „Das ist manchmal auch lustig“, sagt er schmunzelnd. Darüber hinaus macht es ihm Spaß, den Besucherinnen und Besuchern eine Freude zu bereiten. „Ich mach das, damit es anderen Menschen gut geht“, meint Björn, der auch in der Sozial-AG seiner Schule aktiv ist. Einmal wöchentlich betreut er hier Kinder mit Behinderung beim Sport oder auf Ausflügen.

Ursprünglich hatte Björn vorgehabt, nach dem Schulabschluss in einem zoologischen Garten zu arbeiten. Doch aufgrund einer Stoffwechselerkrankung könne er diesen Beruf nicht erlernen, erklärt er. Jetzt will er eine Ausbildung als Fachangestellter für Arbeitsförderung machen, könnte sich allerdings auch eine Arbeit als Krankenpfleger vorstellen. „Nächste Woche musst du wiederkommen“, hätten schon so manche Besucher des Wohncafés zu ihm gesagt. Ein Satz der ihn in seinem



Hilft gern mit – Björn ist unser jüngster Ehrenamtlicher in Freiberg

Vorhaben bestärkt und über den er sich sichtlich freut.

Das Wohncafé Freiberg wurde als eines der ersten Wohnprojekte im November 2007 mit Hilfe des Vereins Integrierte Wohnformen e. V. gegründet. Immer montags trifft man sich hier ab 12.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen und mittwochs ab 14.30 Uhr wird ein gemütlicher Kaffeemittag angeboten. Wer sich so wie Björn gern ehrenamtlich engagieren möchte, ist hier und in allen anderen Wohnprojekten des Vereins immer gern gesehen.

Informieren Sie sich doch einfach mal, welches Wohnprojekt in Ihrer Nähe noch Unterstützung gebrauchen kann. Der Verein Integrierte Wohnformen e. V. freut sich immer über Anfragen, Vorschläge und tatkräftige Unterstützung! Weitere Informations- und Kontaktmöglichkeiten finden Sie auch im Internet auf [www.integrative-wohnformen.de](http://www.integrative-wohnformen.de).

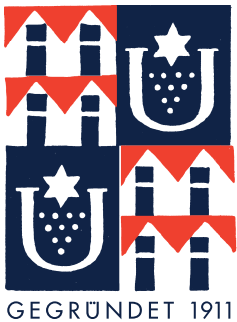


Integrierte Wohnformen e.V.

Charlottenstraße 8, 70182 Stuttgart  
Tel. 0711 914430-75, Fax 0711 914430-78  
[info@integrative-wohnformen.de](mailto:info@integrative-wohnformen.de)



## 100 Jahre und voller Tatendrang: Großes Jubiläum der Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland



Heute geht unsere gemeinsame Vorstellungreihe mit der Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG in die dritte Runde. Die Genossenschaft feiert am 12.12.2011 ihr großes Jubiläum und verkörpert somit gleichermaßen die genossenschaftlichen Werte und den ebenfalls hundertjährigen Gedanken der Gartenstadt-Bewegung.

Wie bei allen Wohnungsgesellschaften aus jener Zeit begann auch die Geschichte dieser Genossenschaft mit der heute kaum noch vorstellbaren Wohnungsnot Anfang des letzten Jahrhunderts. Vor allem für die Arbeiter der rasant wachsenden Daimler-Motoren-Gesellschaft blieb eine fabrikanne Wohnung in Stuttgart lange ein Wunschtraum, und so mussten diese oft belächelten „Rucksack-Indianer“ jeden Tag mit dem Rad oder auch zu Fuß zu ihren Arbeitsplätzen pendeln.

In der Geburtsstunde der Genossenschaft schmiedeten schließlich 19 Männer den Plan, gemeinsam zu sparen, zu bauen und zu wohnen – kurzum: Sie gründeten die Genossenschaft „Gartenstadt Eigenes Heim“, die später in Luginsland umbenannt werden sollte.



Unsere Gründungsväter vor 100 Jahren

Nachdem man erstes Bauland im gleichnamigen Stadtteil erworben hatte, entstanden die ersten Gebäude, die immer auch mit einem kleinen Garten zur Selbstversorgung ausgestattet waren.

Denn der Name „Gartenstadt“ stammt aus einer Bewegung die um 1900 in England entwickelt wurde. Aufgrund der auch dort vorherrschenden Missstände im Wohnungswesen, startete der Steuergeniebauer Ebenezer Howard (1850-1928) ein Projekt, das offene Wohnstrukturen schaffen sollte, in denen die Menschen wohnen und sich gleichzeitig über Acker- und Gartenbau selbst versorgen konnten. Die 1899 gegründete „Garden City Association“ fand ihren Weg 1908 auch nach Deutschland, wo unter der „Deutschen Gartenstadtgesellschaft“ erste Gartenstädte gegründet wurden. Aus heutiger Sicht kann man dies also als die Geburtsstunde der heutigen Wohnsiedlungen mit ihren Reihenhäusern betrachten.

Dieser Gartenstadt-Idee folgend wurde auch in Luginsland großer Wert darauf gelegt, Platz für Obst- und Gemüsegärten mit einzuplanen. Gemeinschaftsein-

richtungen, Einkaufsläden des täglichen Bedarfs und das Genossenschaftsheim, die heutige Gaststätte Luginsland, rundeten das Projekt ab, dessen Struktur auch heute noch im Stadtbild gut zu erkennen ist. Die Gartenstadt in Luginsland entwickelte sich dabei so prächtig, dass sich damals sogar interessierte Gruppen aus England aufmachten, um die gelungene Umsetzung der Idee in Augenschein zu nehmen.

Damals wie heute ist es der Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG wichtig, die Lebensqualität ihrer mittlerweile 1.850 Mitglieder zu verbessern, Verantwortung zu zeigen und ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu wirtschaften. In diesem Sinne flossen allein in den letzten 10 Jahren ca. 30 Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung der über 1.300 Wohnungen, die sich neben einer fairen Miete vor allem durch große Gärten und viel Grün auszeichnen. Passend zu ihrem Namen befinden sich auf den Grundstücken der Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG schließlich auch heute noch fast genauso viele Bäume wie Wohnungen.



## Verabschiedung und Neuanfang: zwei gute Gründe für ein ganz besonderes Fest!

Vermutlich bereits seit Erfindung des Kalenders feiern die Menschen den Jahreswechsel. Doch egal ob die Inkas, die Pharaonen, die alten Römer oder wir heute das neue Jahr willkommen heißen – eines hat sich in all den Jahrtausenden nicht geändert: Wir alle hoffen, dass das kommende Jahr noch ein kleinwenig besser wird als das vergangene.

In unserem Kulturkreis haben sich im Laufe der Zeit viele unterschiedliche Bräuche und Traditionen herausgebildet, mit denen wir den „Rutsch“ ins neue Jahr besiegeln. Angesichts der Hoffnung auf ein noch besseres Jahr drehen sich die meisten von ihnen entweder um die Begünstigung des Glücks oder um den nicht weniger schicksalhaften Blick in die Zukunft. Wenn auch Sie Glück, Zukunftsvisionen und ein gelungenes Silvesterfest gut gebrauchen können, ist unser kleiner Überblick genau die richtige Lektüre für Sie.

### Nur die besten Absichten

Zu keinem anderen Zeitpunkt im Jahr machen so viele Menschen gleichzeitig Kassensturz und planen einen radikalen Neustart wie zum Jahreswechsel.

Angeführt wird die Liste der guten Vorsätze unvermeidlich vom Abnehmen, dicht gefolgt von der Rauchentwöhnung und der sportlichen Betätigung. Gesundheit steht also ganz allgemein hoch im Kurs, auch wenn die ehrbaren Absichten oft nur von kurzer Dauer sind. Der Mensch ist eben ein Gewohnheitstier und findet sich schnell in alten Bahnen wieder. Und weil das so ist, verlassen wir uns nur ungern allein auf unsere Willenskraft, sondern bemühen lieber noch ein paar kosmische Mächte, um uns ein glückliches Jahr zu bescheren.

### Der Blick ins Übermorgen

So kurz vor dem neuen Jahr lohnt sich vermeintlich ein Blick in die nahende Zukunft. Bleigießen, Pendeln, Bibelstechen und das Lesen von Botschaften aus chinesischen Glückskekzen sind entsprechend willkommene Beschäftigungen für die langen Silvesterabende. Intuition und analytisches Gespür sind gefragt, wenn aus erstarrten Bleiformationen ein Wink des Schicksals erahnt oder durch den „zufälligen“ Fingerzeig auf eine Bibelstelle die persönliche Bestimmung für die nächsten Monate herausgelesen werden soll.

Was die Liebe angeht, so übernimmt gern auch das Apfelschalenorakel die Weichenstellung für unser privates Glück: Schälen Sie einen Apfel spiralförmig ab und werfen Sie die Schale

über die linke Schulter. Der Buchstabe, den Sie aus der am Boden liegenden Schale lesen, gibt Ihnen einen Hinweis auf den oder die Auserwählte.

### Unverzichtbare Glücksbringer

Orakel hin oder her, am Ende ist doch jeder seines Glückes Schmied und sollte seine Zukunft selbst anpacken. Was allerdings nicht heißt, dass man sich nicht ein wenig Unterstützung in Form von Schornsteinfegern, vierblättrigen Kleeblättern und Marzipanschweinen anlachen sollte. Zum Jahreswechsel werden diese Glücksbringer in rauer Zahl und beliebiger Kombination angeboten, was zumindest dem Einzelhandel ein wenig Glück verschafft.

### Stuttgarter Silvesterlauf

Wenn das Gewissen wegen übermäßigen Essenskonsums während der Festtage drückt und außerdem der sportliche Vorsatz noch frisch ist, nutzen viele Menschen die Gelegenheit zu einem „Sprint ins neue Jahr“.

Silvesterläufe gibt es überall und auch in Stuttgart gehen wieder zahlreiche Rennbegeisterte an den Start. Der 21. Stuttgarter Silvesterlauf führt übrigens ab 14.30 Uhr vom Löwen-Markt in Stuttgart-Weilimdorf über 11.111 Meter rund um den Fasanengarten. Allen Läufern winken nicht nur lohnende Geld- und Sachpreise, sondern auch der ehrenvolle „Sieg über sich selbst“!



### Was Sie zum Jahreswechsel lieber lassen sollten

Wer abergläubisch sein Glück herbeiholen möchte, der muss natürlich auch die Grundregeln der Unglücksvermeidung beachten: Servieren Sie auf keinen Fall Geflügel, weil sonst das so mühsam herbeigerufene Glück mit dem Federvieh gleich wieder davonfliegen könnte. Die traditionelle Neujahrsgans bleibt also lieber noch für ein paar Wochen in der Tiefkühltruhe.

Lassen Sie die Arbeit ruhen! Ein Vorschlag, der auch eher weniger abergläubische Menschen grundsätzlich überzeugen sollte. Diese Vorstellung ist übrigens sehr alt, beruht sie doch auf der Überzeugung unserer Vorfahren, zur Wintersonnenwende müsse alles stillstehen wie das Rad, mit dem sich die Sonne um die Erde dreht.

### Aus aller Welt

Hinter vielen Ritualen steht weltweit der Wunsch nach Reinigung und Neuanfang. Einige Beispiele dazu: In Argentinien werden am letzten Tag des Jahres alte Unterlagen geschreddert und gegen Mittag aus dem Fenster gekippt. Das empfehlen wir aber nicht zur Nachahmung, denken Sie bitte an Ihre Nachbarn und vor allem an die Hauswarte! In China putzen die Menschen ihre Häuser mit Bambuszweigen, um böse Geister zu vertreiben. In Russland gleicht das Silvesterfest übrigens unserem Weihnachtsfest, was daran liegt, dass nach der Oktoberrevolution Weihnachten verboten wurde und die findigen Bürgerinnen und Bürger das komplette Fest um eine Woche nach hinten verlegten.

### Mit Pauken, Böllern und Kirchenglocken

Der bekannteste und am weitesten verbreitete Ritus an Silvester ist wohl das Feuerwerk zum Jahreswechsel, auch

wenn sich seine Bedeutung im Laufe der Jahre verändert hat: War es früher aus heidnischer Tradition üblich, die bösen Geister mit Pauken, Trompeten und Gewehren auszutreiben, ist das Spektakel um Mitternacht heutzutage weitgehend Ausdruck der Freude zur Begrüßung des neuen Jahres. Übrigens: In Anlehnung an alte Zeiten läuten um Mitternacht noch immer fern und nah die Kirchenglocken.

Wer das feurige Schauspiel in voller Schönheit überblicken und genießen möchte, der sollte zur Mitternacht einen der vielen Aussichtspunkte rund um Stuttgart aufsuchen. Ob auf dem Birkenkopf, der Karlshöhe, dem Killesberg oder dem Haigst – die Berge rund um die Stadt bieten wunderschöne Panoramaaussichten. Tipp: Echte Kenner der allumfassenden Rundumsicht finden sich punkt 12 Uhr natürlich auf dem Stuttgarter Fernsehturm ein. Aufgrund des erwarteten Andrangs ist ein frühzeitiges Erscheinen allerdings empfehlenswert.

Ein guter Rat noch zum Schluss: So schön die Knallerei auch sein kann, so gefährlich ist sie auch – vor allem zur vorgerückten Stunde mit vorgerücktem Alkoholpegel. Bitte beachten Sie daher unbedingt die Gebrauchsanweisung und krönen Sie Ihren Jahresanfang mit einer kleinen Aufräumaktion der Außenanlagen am nächsten Morgen.





## Wir für Sie

Unsere Vorstellungsserie „Wir für Sie“ möchten wir heute mit unserer Malertruppe abschließen.

Auf unsere Maler wartet das ganze Jahr genügend Arbeit. Das Streichen von Treppenhäusern, Wänden, Fassaden und Kellern zählt dabei ebenso zu ihren Aufgaben wie das Renovieren von Wohnungen im Rahmen von Mieterwechseln. In den Wintermonaten unterstützen unsere Maler darüber hinaus unsere Hausmeister bei der Schnee- und Eisbeseitigung und tragen somit zu Ihrer schrittfesten Sicherheit bei.

Unter der fachkundigen Leitung unseres Malermeisters Georg Blumenberg sind



(v.l.n.r.) Georg Schmidt, Uwe Mauritz, Ermin Sisis, Georg Blumenberg, Arnd Lehnard

Arnd Lehnard, Uwe Mauritz, Ermin Sisis und Georg Schmidt in unseren Wohngebieten für Sie unterwegs und freuen sich, Farbe in Ihr Leben zu bringen.

Nachdem wir Ihnen alle Teams der BGC vorstellen durften, haben Sie nun ein genaues Bild aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die laufend für Sie im Einsatz sind.

## Ihre BGC-Mitgliederkarte zahlt sich aus



Seit Mai 2011 sind unsere Mitglieder stolze Besitzer der BGC-Mitgliederkarte, über deren Vorteile und Vergünstigungen wir Sie regelmäßig informieren. Heute stellen wir Ihnen zwei weitere Partner vor, bei denen sich Ihre Mitgliederkarte bezahlt macht.

Da wäre zunächst die **Studienkreis GmbH**, die sich verkehrsgünstig gelegen in unserem Verwaltungsgebäude in der Seelbergstraße 15 befindet. Der Studienkreis in Bad Cannstatt hilft seit 1993 bei Schulproblemen von der Grundschule bis zum Abitur und berücksichtigt in seinem pädagogischen Konzept auch die persönlichen Bedürfnisse der Schüler beim Lernen. Dieses Konzept und die Förderung in kleinen Lerngruppen führen dazu, dass die Schüler mehr Erfolg in der Schule erleben und damit auch mehr Selbst-

vertrauen gewinnen. Alle Mitglieder unserer Baugenossenschaft sowie deren Kinder und Enkelkinder erhalten bei Vorlage der BGC-Mitgliederkarte ab sofort **einen Rabatt von 10 Prozent** auf alle Leistungen des Studienkreises, die Sie jederzeit auf [www.nachhilfe.de/stuttgart-bad-cannstatt](http://www.nachhilfe.de/stuttgart-bad-cannstatt) einsehen oder unter 0711 552254 erfragen können.

Darüber hinaus ist es uns gelungen mit der **Europcar Autovermietung GmbH** eine Vereinbarung mit exklusiven Vorteilen für unsere Mitglieder zu schließen. Europcar bietet Ihnen dabei Sonderkonditionen für PKW- und LKW-Anmietungen. Dazu gibt es bei Europcar nützliche Transporthilfen wie Umzugskartons, Packdecken, Luftpolsterfolien usw. Die nächstgelegene Europcar-Niederlassung finden Sie übrigens in Bad Cannstatt in der König-Karl-Straße 78, die Sie telefonisch unter 0711 954696-53 erreichen.

Alle Mitglieder unserer Baugenossenschaft erhalten bei Vorlage der BGC-Mitgliederkarte **exklusiv vergünstigte Sonderkonditionen**, die Sie bitte im Detail bei Europcar erfragen.

### Kurz notiert!

**Preisrätsel:** Der Gewinnerin des letzten Erwachsenen-Rätsels, Frau Helena Dreher, konnten wir im Rahmen einer kleinen Feier persönlich gratulieren und den Geldwert-Gutschein für die Stuttgarter Mineral- und Hallenbäder über 100 Euro feierlich überreichen. Auch allen Kindern, die bei unserem Rätsel gewonnen haben, wurden zwischenzeitlich ihre Preise zugeschickt. Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Teilnehmern und freuen uns bereits jetzt auf viele Einsendungen beim nächsten Rätsel.



# Zwei starke Partner auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir Sie über die sich entwickelnde Kooperation unserer Genossenschaft mit dem Anna Haag Mehrgenerationenhaus informiert und Ihnen die ersten Schritte auf dem Weg dorthin vorgestellt – nun folgten weitere!

„Amtlich“ wurde die Kooperation am 22. September mit der feierlichen Eröffnung des gemeinsamen Nachbarschaftstreffs Badbrunnen in der Nürnberger Straße 176 sowie der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Rahmen dieser Feier. Beide Kooperationspartner waren sich dabei einig, dass dieser Tag ein erster Höhepunkt der bisherigen Zusammenarbeit ist, aber sicherlich nicht der letzte bleiben wird. Im Beisein des Cannstatter Bezirksvorstehers Thomas Jakob, der in seinem Grußwort die Bedeutung solcher Projekte für die Quartiere und Nachbarschaften in Städten hervorhob, feierten geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft zusammen mit vielen Mitgliedern aus dem Wohngebiet Badbrunnen bei spätsommerlichen Temperaturen ein tolles Eröffnungsfest.



Schreiten zur feierlichen Eröffnung: (v.l.n.r.) Jörg Schnatterer (Vorstand des Anna Haag Mehrgenerationenhauses), Thomas Jakob (Bezirksvorsteher) und Peter Hasmann (Vorstand der BGC)



Neben einem Gläschen Sekt durfte natürlich auch ein Ständchen des Gesangsvereins Eintracht Winterhalde zur Eröffnung nicht fehlen.

Bei Kaffee und Kuchen sowie kalten Getränken waren sich viele BGC-Mieter einig, dass der Nachbarschaftstreff ein echter „Hingucker“ geworden ist und sie das interessante Angebot zukünftig regelmäßig nutzen werden. Ob der Mittagstisch (jeden Dienstag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr), der Treff am Nachmittag (jeden Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr) oder die anderen Veranstaltungen, die dem Schaukasten am Treff zu entnehmen sind – auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, unserem neuen Nachbarschaftstreff zu den genannten Öffnungszeiten einen Besuch abzustatten!

Der Nachbarschaftstreff richtet sich dabei übrigens nicht nur an ältere Mitglieder, sondern soll ein Ort der Begegnung für Jung und Alt werden. Großes Augenmerk wird dabei auf das ehrenamtliche Engagement gelegt. Wir freu-

en uns über Hobby-Köche und -Bäcker, Sänger und Musiker, Künstler aller Art u. v. m., die den Nachbarschaftstreff Badbrunnen ehrenamtlich unterstützen möchten. Sollten Sie selbst Lust bekommen, sich im Treff zu engagieren, dann wenden Sie sich bitte an unsere Ansprechpartnerin Frau Ute Privenau. Sie steht Ihnen vor Ort bzw. unter der Telefonnummer 0711 95255-610 gerne zur Verfügung.

Insbesondere für unsere älteren Mitglieder soll der Nachbarschaftstreff darüber hinaus zukünftig eine Schnittstelle zu „Anna Haag Mobil“, dem ambulanten Angebot des Anna Haag Mehrgenerationenhauses für Pflege und Service rund um die Familie, werden. Hierüber werden wir Sie in einer der nächsten WeitBlick-Ausgaben detaillierter informieren.



**Die BGC im Netz:** Hurra! Unser neuer Internet-

Auftritt ist fertiggestellt, und wir finden ihn richtig gut. Aber überzeugen Sie sich doch selbst unter [www.bgc-cannstatt.de](http://www.bgc-cannstatt.de). Dort finden Sie viele interessante und wichtige Informationen rund um die Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG und unsere (Kooperations-) Partner. Im Mitgliederbereich stehen Ihnen darüber hinaus die wichtigsten Formulare rund um die Mitgliedschaft zur Verfügung.



## Kreativität, Fantasie und Sport



Foto: Regina Brocke: Gauthier Dance/Dance Company Theaterhaus Stuttgart  
in Christian Spucks Choreographie: POPPEA/POPPEA.

Das Theaterhaus Stuttgart beweist, wie man mit einem modernen Programm, vielen Ideen und einem mutigen Konzept die Massen von den heimischen Fernsehgeräten weglockt. Wer einmal wirklich etwas Besonderes sehen will, der findet hier genau die richtige Mischung aus Schauspiel, Musik, Tanz und Kabarett.

10

Sehenswertes entdecken

Theater ist für alle da! Unter diesem Motto ließe sich das Konzept zusammenfassen, mit dem das Theaterhaus seit 2003 seine Säle füllt. Es muss eben nicht immer die fünfständige Originalfassung von Goethes Faust sein und auch staatstragende Opern sind nicht jedermanns Geschmack. Mehr Spaß machen hingegen fetzige Bühnenshows, aktuelle Dramen, Komödien, aufregende Tanzchoreographien, Lesungen bekannter Buchautoren oder verblüffende Zauberkunststücke berühmter Magier, wie z. B. Hans Klok mit seiner Show „Magie der Weihnacht“ (6.12.2011, 20 Uhr).

Die Besucherzahlen belegen eindrucksvoll den Erfolg der modernen Spiel- und Produktionsstätte. Mit über 300.000 Gästen und rund 900 Veranstaltungen im Jahr gehört das Haus zu den bestbesuchten Einrichtungen seiner Art in ganz Deutschland und hat damit die kühnsten Erwartungen übertroffen. Um weiterhin Publikumsmagnet zu bleiben, setzt das Theater ständig auf neue, spannende, witzige und unterhaltende Programmpunkte,

die Sie jederzeit aktuell unter [www.theaterhaus.de](http://www.theaterhaus.de) finden, und die wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, guten Gewissens empfehlen können.

Betrieben wird das Theaterhaus übrigens durch den Verein Theaterhaus e.V., der sich 1984 gründete und zunächst in den Räumen einer leerstehenden Glasfabrik in Stuttgart-Wangen erste Stücke auf die Bühne brachte. Dem stetig wachsenden Angebot und dem damit verbundenen Anstieg der Zuschauerzahlen wurde 2003 durch den Umzug in die Rheinstahlhalle auf dem Stuttgarter Pragsattel Rechnung getragen. Dazu wurde das denkmalgeschützte Gebäude zu einem Kultur- und Sportzentrum umgebaut. Wo früher Baustahl der Firma Thyssen gefertigt wurde, entfaltet sich heute auf rund 12.000 Quadratmetern jede Menge Raum für Kreativität und Fantasie.

Mit drei großen Bühnen, einem Konzertsaal und weiteren vermietbaren Vorstellungsräumen verfügt das Theaterhaus über insgesamt 2.000 Sitzplätze. Darüber hinaus gibt es natürlich eine Vielzahl an Proberäumen, Werkstätten, ein Restaurant, einen Biergarten und sogar eine eigene Sporthalle, in der entsprechende Veranstaltungen vor allem für Jugendliche angeboten werden. Diese einmalige Mischung aus Kunst und Sport wurde übrigens 2004 mit dem renommierten „Hans-Peter-Stihl-Preis“ für besondere Förderer Stuttgarts ausgezeichnet.

### Für die Schnellsten!

Einen Theaterbesuch können Sie jetzt auch direkt gewinnen! Schicken Sie dazu einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Theaterhaus“ an [info@stolpundfriends.de](mailto:info@stolpundfriends.de). Unter den ersten 30 Einsendungen verlosen wir 5 x 2 Freikarten, die Sie ganz nach Wunsch für Theaterhaus-Schauspielproduktionen einsetzen können.



# Süßeste Versuchung!

Wenn es draußen langsam wieder kälter wird, hebt nichts so sehr die Stimmung wie ein Ausflug in Deutschlands einziges Bonbon-Museum. Direkt neben der Süßigkeitenfabrik Jung in Vaihingen an der Enz gibt es für alle Naschkatzen viel zu sehen, zu staunen und natürlich zu probieren!

Bereits seit 1828 produziert die Bonbonfabrik im Stuttgarter Nordwesten zuckersüße Leckereien und ist damit eine der ältesten Produktionsstätten in Deutschland. In großen Bottichen wurde und wird hier Zucker eingekocht und mit unterschiedlichsten Zusätzen, Aromen und Farbstoffen in jene mundgerechte Form gepresst, für die man in Frankreich nur einen Ausruf kannte: „Bon!“, zu Deutsch „gut“.

Doch so gut die neue Nascherei auch schmeckte, Mitte des vorletzten Jahrhunderts hatte kaum jemand das Geld, um seinen Kindern Süßigkeiten zu kaufen. Lieber gab man das Geld für Arzneien aus, und da Lungen- und Atemwegserkrankungen in jener Zeit häufig waren, erfanden die Süßigkeitenhersteller kurzerhand sogenannte „Brust- und Hustenbonbons“. Die Apotheker liefen Sturm gegen die neue Konkurrenz, doch durch einen Ministerialerlass vom 2. Januar 1846 wurde ein für alle Mal entschieden: Hustenbonbons sind keine Arznei und können frei verkauft werden.

Die Firma Jung allerdings schlug einen anderen Weg ein und spezialisierte sich auf Werbebonbons, die sie heute für Unternehmen aus der ganzen



Welt herstellt. Auf dem Firmengelände entstand der günstige und daher sehr beliebte Werksverkauf „Gummi-Bären-Land“, in dem 1999 das erste Bonbon-Museum eröffnete. Auf 300 Quadratmetern ist seitdem eine Dauerausstellung zu bewundern, die sich in informativer, bunter und humorvoller Art den kleinen Leckereien widmet.

Ob die Bonbonerfindung im Orient des 8. Jahrhunderts, die heutige Fabrikproduktion oder die authentische Ladeneinrichtung des „Oscar Zahn“, eines Kolonialwarenladens aus der Stuttgarter Calwer Straße – die Ausstellung lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen und macht Appetit auf mehr. Und genau dieser Appetit kann im angeschlossenen Werksverkauf natürlich voll ausgelebt werden.

Werktags von 9.00 bis 18.30 Uhr und samstags von 9.00 bis 13.30 Uhr freut sich das Museum auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist kostenlos, auf Wunsch werden ab 20 Personen auch Führungen organisiert. Sie finden das Museum in der Industriestraße 9 in 71665 Vaihingen/Enz. Mehr Informationen erhalten Sie auch unter 07042 907-420 oder im Internet auf [www.bonbon-museum.de](http://www.bonbon-museum.de). Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

## Termine und Tipps für die Winterzeit

23.10.11 – 31.12.11

„Wintertraum – das Eismärchen“, Vergnügen auf der Eisfläche unter freiem Himmel, Schlossplatz

29.10.11 – 26.02.12

„Viva la Diva“, eine Show bestehend aus einer einzigartigen Mischung aus Haute Cuisine und erstklassiger Unterhaltung, PALAZZO Stuttgart

11.11.11

„Faschingsauftakt“, Start der fünften Jahreszeit traditionell vor und im Stuttgarter Rathaus

22.11.11 – 22.12.11

Der Esslinger Mittelaltermarkt und Weihnachtsmarkt ist einzigartig – und so erlebnisreich wie kein anderer in Deutschland

23.11.11 – 23.12.11

Stuttgarter Weihnachtsmarkt, mit großer Eröffnungsfeier am 23.11. um 18 Uhr am Alten Schloss

24.11.11 – 22.12.11

Barock-Weihnachtsmarkt auf dem von Arkaden gesäumten Marktplatz im Herzen Ludwigsburgs

29.11.11 – 04.12.11

„chocolART“, europäische Spitzenmanufakturen präsentieren erlesene Produkte beim Tübinger Schokoladenfestival, Altstadt Tübingen

08.12.11 – 08.01.12

„Weltweihnachtszirkus“, größter Weihnachts-Zirkus der Welt führt 3-stündiges Programm auf dem Cannstatter Wasen auf

03.12.11, 19.15 Uhr

Die neue Planetarium-Lasershow „When Stars Dream“ feiert Premiere, Carl-Zeiss-Planetarium Stuttgart

04.12.11, 16 Uhr

Das Stuttgarter Advents-Singen feiert sein vierzigjähriges Bestehen, Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Mozartsaal

31.12.11

Silvestergala 2011 – Ein zauberhaftes Ende für das Jahr 2011 mit Strotmanns „Hautnah“, Strotmanns Magic Lounge

05.02.12

„Narrenumzug“, Mögglingen

11.02.12 ab 12 Uhr, 12.02.12 ab 11 Uhr

„29. Internationales Guggenmusiktreffen“, Marktplatz, Schwäbisch Gmünd

16.02.12, 19.00 Uhr

„Kübelesrennen“ mit prominenten Mannschaften auf dem Marktplatz, Bad Cannstatt

## Farbwirkung und Farbharmonie – so treffen Sie den richtigen Ton

Vor allem im Winter muss jede Wohnung dem Grau in Grau entgegenwirken. Doch wer jetzt übereifrig Farben sammelt und mintgrüne Tapeten kurzerhand mit lila Gardinen und lachsfarbenen Polstern kombiniert, der sollte bedenken, dass eine etwas harmonischere Farbwahl nicht nur besser aussieht, sondern sich auch vorteilhaft auf das Wohlbefinden auswirkt.

Seit langer Zeit ist bekannt, dass Farben unsere Stimmungen und Gefühle beeinflussen. Wissenschaftlichen Studien zufolge lösen manche Farben sogar körperliche Reaktionen aus – je intensiver der Ton, desto stärker der Effekt. Bevor Sie nun also zu Pinsel und Farbeimer greifen, gibt es ein paar „Farbregeln“ zu beachten:

Rot lässt den Blutdruck steigen und erhöht die Pulsfrequenz. Es steht für Leidenschaft und Lebendigkeit, kann jedoch auch aggressiv wirken. Wir empfehlen, es eher als Blickfang für Möbel oder Gardinen einzusetzen und nicht gleich ein ganzes Zimmer rot zu streichen!

Blau erzielt genau die andere Wirkung: Es beruhigt und sorgt für Ausgeglichenheit, wobei ein zu starkes Blau natürlich auch sehr kühl wirken kann. In heller Variante ist es – vor allem in Kombination mit warmen Kontrastfarben – der perfekte Ton für das Schlafzimmer.

Gelb symbolisiert Heiterkeit und Lebensfreude, macht Räume licht und freundlich. Gelbtöne sind für das Esszimmer und die Küche empfehlenswert, schaffen aber in Kombination mit warmen Orange- und Rottönen auch eine gemütliche Atmosphäre im Wohn- oder Schlafzimmer.

Grün ist nicht nur die sprichwörtliche Farbe der Hoffnung, sondern es steht auch für Vitalität und Geborgenheit. Als Farbe der Natur hat Grün eine entspannende Wirkung und sorgt z. B. in Wohnräumen für eine positive und doch ruhige Atmosphäre.

Haben Sie sich also für die Grundfarbe eines Raumes entschieden, können Sie nun mit weiteren Farben zusätzliche Impulse setzen. In der Regel sollten es aber nicht mehr als ein bis zwei ergänzende Töne sein, da die Gesamtwirkung sonst



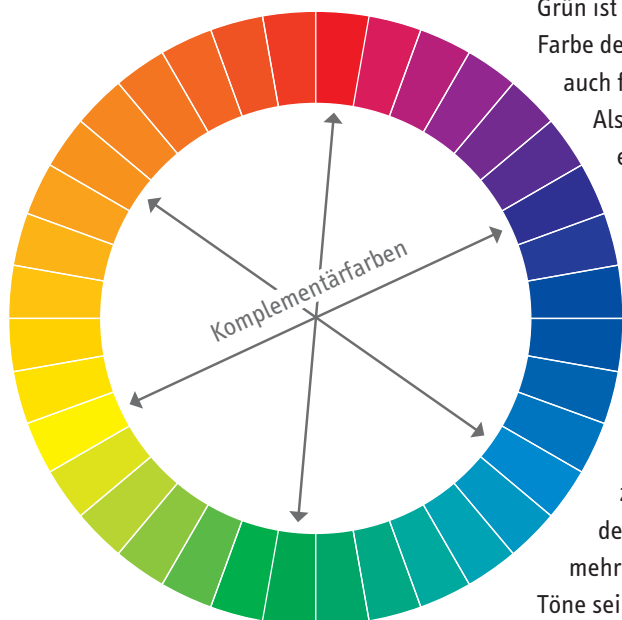
Gelb, Rot und Orange schaffen einen warmen Rückzugsraum für kalte Tage.



Das Rot zum komplementären Grün bildet einen starken Kontrast und wirkt lebendig.

zu unruhig wird. Reine Ton-in-Ton-Stimmungen wirken dagegen zwar edel und ausgewogen, oftmals aber auch schnell langweilig. Ein ideales Hilfsmittel für die Erstellung des Farbkonzeptes ist in jedem Fall der Farbkreis.

Die Grundfarben Rot, Blau und Gelb bilden als Primärfarben die Grundlage des Farbkreises. Aus deren Mischung entstehen die Sekundärfarben Violett, Grün und Orange. Farben der dritten Ordnung entstehen durch weitere Mischungen. Komplementärfarben liegen im Kreis einander gegenüber. Sie sind am kontrastreichsten und steigern gegenseitig ihre Wirkung. Nachbarfarben wie Grün und Blau sind am kontrastärmsten und sorgen für Harmonie.



# Auf leisen Pfoten!

## Vorbeugende Maßnahmen gegen unerwünschte Gäste



Auch wenn wir diese Vorstellung nicht besonders schön finden: Wo Menschen leben, gibt es auch Ratten. Natürlich können die Nager mit Ködern und Fallen bekämpft werden. Besser ist es allerdings, die unbeliebten Störenfriede gar nicht erst anzulocken. Wir zeigen Ihnen, mit welchen Verhaltensregeln Sie Ratten auf Abstand halten können.

Man mag unterschiedlicher Meinung sein, ob Ratten nun in erster Linie ekelig oder niedlich sind. Fest steht in jedem Fall, dass wilde Ratten, die vor allem in der Kanalisation leben, oft gefährliche Krankheitserreger übertragen. Die hochintelligenten Überlebenskünstler sind schließlich Allesfresser und ernähren sich aus Abwässern, Mülltonnen und von Aas, wo sie Keime wie z. B. Salmonellen aufnehmen und weiterverbreiten können. Die Gefahr von einer Ratte gebissen zu werden, ist hingegen sehr gering und besteht nur, wenn man ein Tier ohne Fluchtmöglichkeit in die Enge treibt – was angesichts der Schnelligkeit und Wendigkeit dieser kleinen Akrobaten ausgesprochen selten vorkommt.

Darüber hinaus gilt die Ratte zu Recht als Schädling, da sie ihrer Bezeichnung als „Nager“ alle Ehren macht und z. B. Mülltonnen, Dämmstoffe, Holzverkleidungen usw. kaputt nagt. Oft sucht sie sich so neue Behausungen, was wiederum unschöne Geräuschs- und Geruchsbelästigungen mit sich bringen kann. Der größte Nachteil dieses Tiers ist aus Menschensicht allerdings die explosionsartige Vermehrung. Ein einzelnes Tier kann ca. 120 Junge pro Jahr zur Welt bringen, die wiederum nach drei Monaten geschlechtsreif sind.

Ratten werden daher regelmäßig von der Stadt Stuttgart, genauer von der Stadtentwässerung Stuttgart (SES), mit Giftködern bekämpft. Das darin enthaltene Blutgerinnungsmittel sorgt nach ein paar Tagen für einen schmerzlosen Tod. Besser als die Bekämpfung ist allerdings die Vorbeugung, und so haben wir ein paar Tipps zusammengestellt, die Sie als Mieterin oder Mieter unbedingt beachten sollten:

- Entsorgen Sie keine Speiseabfälle über die Toilette – durch die Kanalisation werden sonst Ratten angelockt!
- Verschließen Sie Mülltonnen mit Speiseabfällen gewissenhaft und lassen Sie Müllbeutel nicht ungeschützt im Freien stehen!

- Lagern Sie Gelbe Säcke bis zur Abholung „rattensicher“ im Keller oder der Wohnung!
- Beachten Sie das in Stuttgart geltende Fütterungsverbot von Tauben, Enten und Schwänen – auch hier sind Ratten unbeliebte „Misser“!
- Füttern Sie Singvögel nur in besonders harten Wintern und nur mäßig. Futterreste müssen regelmäßig entfernt werden!

Wenn Sie diese Tipps beherzigen, senkt das garantiert das Rattenaufkommen in Ihrer Umgebung und Ihnen bleibt ein nächtlicher Besuch auf leisen Pfoten bestimmt erspart.





# Ein weihnachtlicher Ge(Nuss): Kirsch-Nuss-Kuchen

Wenn die Tage draußen nass, kalt und grau sind, holen wir uns unsere Glücksmomente am besten mit einem leckeren Rezept-Tipp zum Selbstaustprobieren. Das Schöne dabei ist natürlich nicht nur das Backen, sondern vor allem auch das Verzehren unseres heutigen Kirsch-Nuss-Kuchens – der schmeckt übrigens besonders gut im Kreise von Freunden, der Familie oder Nachbarn.

Das heutige Rezept stammt von Frau Waltraud Walker, einer langjährigen Mieterin der Baugenossenschaft Neues Heim eG, die seit der Schulzeit für ihre Familie kocht und backt und somit auf reichlich Erfahrung zurückblicken kann. Dass ihr das Backen schon als Kind viel Freude bereitet hat, wussten dabei vor allem ihre 12 Geschwister zu schätzen.

Wir freuen uns, dass Frau Walker eines ihrer Lieblingsrezepte mit uns teilt, und bedanken uns für ihre Rezept-Einsendung. Sollten auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein leckeres Rezept kennen, schicken Sie es doch einfach an unsere Adresse (siehe Rückseite). Für jedes veröffentlichte Rezept schenken wir Ihnen ein Kochbuch.



14

Lieblingsrezept

### Mürbeteig:

- ★ 200 g Mehl
- ★ 100 g kalte Butter
- ★ 80 g Zucker
- ★ 1 Pck. Vanillezucker

### Füllung:

- ★ 110 g Butter
- ★ 45 g Zucker
- ★ 5 Eigelb
- ★ 135 g süße Brösel  
(evtl. Butterkeks) gemahlen
- ★ 135 g Haselnüsse gemahlen
- ★ Zimt, Zitronenschale und  
Vanillezucker
- ★ 5 Eiweiß
- ★ 90 g Zucker
- ★ 1 Glas Sauerkirschen

### Zubereitung:

1. Für den Mürbeteig Zutaten zügig verkneten und als Kugel in einer Frischhaltefolie für eine Stunde in den Kühlschrank stellen.
2. In der Zwischenzeit für die Füllung Butter und 45 g Zucker verrühren. 5 Eigelb einzeln dazu geben und weiterrühren, bis eine cremige Masse entsteht.
3. Gemahlene süße Brösel und gemahlene Haselnüsse sowie Zimt, Zitronenschale und Vanillezucker darunter heben.
4. 5 Eiweiß mit 90 g Zucker aufschlagen, so dass eine Baisermasse entsteht, diese unter die Nussmasse heben.
5. Den Mürbeteig in einer gebutterten Form (28 cm Durchmesser) auslegen, den Rand hochziehen.
6. Sauerkirschen auf dem Mürbeteig legen und die fertige Nuss-Baisermasse darauf verteilen.

Im vorgeheizten Backofen bei 170 Grad Heißluft ca. 45 Minuten backen.

Guten Appetit!

**Kochbuch  
zu verschenken!**

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept.  
Bei der Veröffentlichung bedanken  
wir uns mit einem Kochbuch  
bei Ihnen!



## Der kleine Frosch ...

... hat noch nicht alle Weihnachtsgeschenke für seine Freunde beisammen. Jetzt muss er aber ganz schnell los-hüpfen und das letzte Paket abholen. Doch wie soll er in diesem Irrgarten den richtigen Weg finden? Helft dem kleinen Frosch und findet heraus, ob Weg 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder 7 zum Geschenk führt!

### Schon fertig mit dem Rätsel?

Super, dann schick die Lösung mit dem Stichwort „Kinderrätsel“ gleich auf einer Postkarte oder per E-Mail an die Redaktion (Adresse s. Rückseite). Mitmachen lohnt sich, denn die Chancen auf einen Gewinn sind wirklich gut – versprochen!

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Gutscheine für den Media-Markt.

### Teilnahmebedingungen:

Alle Kinder von 5 bis 14 Jahre. Bitte alle Einsendungen mit Namen und Adresse und Altersangabe versehen.

Einsendeschluss: 6. Februar 2012.





Rätsel

# Mitmachen und gewinnen!

Wer sein Magazin WeitBlick aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den fünf ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung verlosen wir insgesamt 9 x einen Wertgutschein für das Theaterhaus Stuttgart in Höhe von 100 Euro.

[1] Wie heißt die Farbe der Hoffnung?

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

[2] Welches ist traditionell das letzte Fest des Jahres?

6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	----	----	----	----	----

[3] Wie alt wird die Baugenossenschaft Gartenstadt Luginsland eG am 12.12.2011?

15	16	17	18	19	20	21
----	----	----	----	----	----	----

[4] Zu welchem Tier gehört diese Spur?

22	23	24	25	26
----	----	----	----	----



[5] In welches Gebäude ist das Theaterhaus 2003 umgezogen?

27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Frohes

5	10	16	26	32
---	----	----	----	----

Schicken Sie Ihre Lösung bitte per Post oder E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an die

Redaktion (Adresse nebenstehend). Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder und Mieter der Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der Genossenschaft sind ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 6. Februar 2012.



Ihre Ansprechpartner

## Geschäftsführender Vorstand

Peter Hasmann Tel. 0711 954681-43 hasmann@bgc-cannstatt.de

## Mitgliederbetreuung

Gabriele Eberle Tel. 0711 954681-12 eberle@bgc-cannstatt.de

## Hausbewirtschaftung Team 1

(Winterhalde, Frankfurter Str., Steinhaldenfeld, Neugereut)

Martina Groß kfm. Tel. 0711 954681-14 gross@bgc-cannstatt.de

Volker Jung techn. Tel. 0711 954681-22 jung@bgc-cannstatt.de

## Hausbewirtschaftung Team 2

(Wilhelmshöhe, Seelberg, Badbrunnen, Schmidener Str., Zuckerleweg, Mönchfeld, Freiberg)

Kerstin Teuke kfm. Tel. 0711 954681-10 teuke@bgc-cannstatt.de

Doris Scheible techn. Tel. 0711 954681-20 scheible@bgc-cannstatt.de



Impressum

„WeitBlick“  
Magazin der  
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG

Herausgeber und Redaktion:  
Baugenossenschaft Bad Cannstatt eG  
Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49  
weitblick@bgc-cannstatt.de  
www.bgc-cannstatt.de

Ausgabe 06 | 2011  
Auflage: 2.500 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:  
Peter Hasmann

Redaktionsteam:  
Gabriele Eberle  
Martina Groß  
Thomas Kermes  
Kerstin Teuke

Konzept, Text, Gestaltung und  
Realisation:  
Stolp und Friends  
Marketing-Gesellschaft mbH  
Tel. 0541 800493-0  
info@stolpundfriends.de  
www.stolpundfriends.de



**BGC.**  
Baugenossenschaft  
Bad Cannstatt eG

Seelbergstraße 15, 70372 Stuttgart  
Tel. 0711 954681-0, Fax 0711 954681-49  
www.bgc-cannstatt.de

## Öffnungszeiten:

Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung